

SCHULKINDER IM HEILIGEN LAND

1992 rief Peter Madros zur Unterstützung des adäquaten Schulbesuchs christlicher Kinder aus wirtschaftlich schwachen und sozial gefährdeten Familien die Initiative „Kinder vom Lande Jesu“ ins Leben. Dadurch wird die Problematik der Kinder den Menschen in Europa offenbart. Viele Menschen fühlten sich schon davon angesprochen. Großzügige Spenden kommen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien, so dass schon vielen Kindern geholfen werden konnte. Großer Dank gebührt diesen freigiebigen Menschen!

Wenn von Schulen gesprochen wird, sind damit alle Bildungseinrichtungen - vom Kindergarten bis zur Oberstufe (Abitur) – gemeint.

Peter Madros versucht die Spendengelder so gerecht und unauffällig wie möglich zu verteilen.

Er bittet zu Beginn des Schuljahres die Christlichen Schulen um eine Liste von bedürftigen Kindern mit einer kurzen Schilderung der finanziellen und sozialen Situation der jeweiligen Familie. Die Liste wird streng vertraulich behandelt, um Scham, Neid und Eifersucht zu vermeiden. Auch die Förderer bleiben anonym, um sie nicht der Belästigung evtl. Betteleien auszusetzen

Außerdem werden die Eltern dazu angehalten, zumindest einen Teil des Schulgeldes selber aufzubringen.

Zusammen mit den Leitungen der vom Komitee geförderten Schulen werden die Schüler bestimmt, die eine volle oder teilweise Unterstützung erhalten sollen.

Der Förderer erhält einen kurzen Bericht über die familiäre Situation, sowie ein Dankschreiben und eine Quittung über die geleistete Zahlung.

Eine volle Übernahme (Patenschaft) eines Kindes beträgt ca. 300 € im Jahr, aber alle kleineren Spenden sind auch willkommen.

Woher stammt der Kontakt zwischen Bethlehem und Heusenstamm?

Seit 1964 kannte das Ehepaar Bell aus Worms den Seminaristen Peter Madros und übernahm auch die Kosten seines theologisches Studium. Bei einer Wallfahrt vor über 50 Jahren lernte Anita Wöhl Frau Bell und darüber auch Peter Madros und seine Anliegen kennen und stellte den Kontakt zu St. Cäcilia über Urlaubsvertretungen des Pfarrers her. Dadurch und die Vorträge, die er in Heusenstamm hielt, wurde er mit vielen Gemeindemitgliedern bekannt. Hier feierte er auch sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Seit seiner Zeit als Rektor einer palästinensischen Gemeindeschule ist ihm besonders die Bedürftigkeit vieler christlicher Eltern bewusst: Die christlichen Schulen werden nicht vom Staat unterstützt und in den von der Regierung geförderten Schulen gibt es keinen christlichen Religionsunterricht. Die Bemühungen von Peter Madros zielen darauf ab, dass **kein Schüler aus finanziellen Gründen am Besuch einer christlichen Schule gehindert** wird.

Durch seine eindringlichen Vorträge und Berichte über diese Situation erreichte er eine zunehmende Unterstützung der Schulkinder durch großzügige Spenden.

Natürlich reicht das Geld nie, um Allen zu helfen und so sind auch wir immer wieder dazu aufgerufen, zu überlegen, ob wir nicht doch noch etwas übrig haben für eine christliche Erziehung dieser Kinder aus bedürftigen Familien.

Wer ist Dr. Dr. Peter Madros?

Er wurde am 07.10.1948 als Kind katholischer Eltern in Ost-Jerusalem / Palästina geboren. Nach dem Besuch einer katholischen Schule und dem Priesterseminar empfing er 1972 die Priesterweihe. 1982 und 1984 schrieb er seine zwei Doktorarbeiten. (*mehr in „Lebenslauf“*) Aus seinem Vornamen Peter wird oft ein Pater gemacht – aber er ist keiner! Im Heiligen Land war er als Priester und Dozent tätig. Außerdem verbrachte er zwei Jahre im Südsudan als Missionar.

Durch seine persönliche Betroffenheit von dem doppelten Problem - Christ und Palästinenser zu sein - versucht er Pilgern und Besuchern des Heiligen Landes in offenen Gesprächen die Schwierigkeiten der Christen vor Ort deutlich zu machen.

Schwierigkeiten als Christ und Palästinenser

Nach der Besetzung vom Westjordanland 1967 durch Israel, bekam PM eine Kennkarte von Bethlehem, die ihm nur mit einem zusätzlich zu beantragenden Passierschein erlaubte seine Familie und das Patriarchat zu besuchen. Zeitweise durfte er als Palästinenser nicht den Flughafen von Tel Aviv benutzen und musste sich z. B. beim Übergang nach Jordanien alle möglichen Repressalien gefallen lassen. Das schlimmste war, dass ihm die USA die Einreise zur Beerdigung seines Bruders verweigerte.

Der Priester Dr. Dr. Peter Madros

- beherrscht 14 Sprachen:
 - Alt-Griechisch – Alt-Syrisch – Arabisch - Aramäisch – Deutsch - Englisch
 - Französisch – Holländisch - Italienisch – Latein – Neu-Griechisch
 - Neu-Hebräisch - Portugiesisch - Spanisch
- organisiert seit 1974 Patenschaften, um christliche Schüler zu unterstützen
- gestaltet dienstags die Sendung „Evangelium und Leben“ im Ortsfernsehen „Nativity“ (Bereich um Bethlehem), die regelmäßig von ca. 250.000 Menschen gesehen wird – bis in Teilen von Jordanien
- erarbeitete eine arabische poetische Psalmenübersetzung, die seit 1974 der offizielle Text für den liturgischen Gebrauch ist und jetzt in der dritten Auflage erscheint
- schrieb:- zusammen mit Pfarrer Ya´kub Saadeh: „Glaube und Bibel“
 - „Überempfindlichkeit und Demut des Apostel Paulus im zweiten Korintherbrief“
 - regelmäßig in arabischen Zeitungen, besonders in der „Al-Quds“ (Auflage 40.000)
 - mehrere Artikel über Sekten, u. A. das Buch „Fälschungen in der Bibelübersetzung der Zeugen Jehovas“

Lebenslauf

- 1948-10-07 geboren in der Altstadt von Jerusalem / Palästina
- 1954 Einschulung in der De-La-Salle-Hochschule
- 1962-1972 Priesterseminar des römisch-katholischen Erzbistums in Beit Jala nahe Bethlehem
- 1972 Priesterweihe in Jerusalem und Assistent des Pfarrers in Birzeit nahe Ramallah
Pfarrer in Ader (Kerak) /SüdJordanien
- 1975-1977 Missionar im Südsudan
- 1977-1982 Studium am päpstlichen Bibelinstitut in Rom
- ab 1981 Dozent im Priesterseminar in Beit Jala:
- Das Neue Testament – Der Islam
- 1982 Doktorarbeit - „Die Rettung des Individuums in den Psalmen“ (Biblische Theologie)
- 1984 Doktorarbeit - „Sechs arabische Psalmenübersetzungen“ (Bibl. Wissenschaften)
- 1984 verantwortlich für die Verbreitung der Bibel im Heiligen Land
- 1985-1989 Pfarrer in Beit Sahour am Hirtenfeld und Rektor der Gemeindeschule
- 1995-1996 Kursleiter am Jerusalem University College auf dem Zionsberg
Themen: - Der kulturelle Hintergrund der Bibel – Die Psalmen – Der Islam
- Die biblisch-aramäische Sprache
- 1996 Geistlicher Beirat der De-La-Salle-Schule in Bethlehem
Katechet und Koordinator der Katechese in den De-La-Salle-Schulen in Palästina (Jerusalem, Bethlehem und Jaffa)
- 1997 verantwortlich für die Katechese im Heiligen Land
- seit 1995 Dozent an der Universität Bethlehem:
- Einführung in das Christentum – Geschichte des Heiligen Landes
- seit 2000 Vize-Präsident des Katholischen Oberkomitees der Katechese im Nahen Osten